

Pressedienst Redaktion

PFERDESORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

www.pferdesport-bw.de

1. Dezember 2016

Seite 1



Redaktion: Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon: 0751 59353
martin@stellberger.de
www.stellberger.de

Herausgeber:
Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.
Murrstraße ½, 70806 Kornwestheim
Telefon: 07154-8328-0
info@pferdesport-bw.de
www.pferdesport-bw.de

INHALT

Liebe Kolleginnen und Kollegen,.....	3
THEMA 1: Mitgliederzahlen steigen.....	4
Mitgliederzahlen in Reit- und Fahrvereinen steigen	4
THEMA 2: PFERDE IM STRASSENVERKEHR.....	5
ADAC-Thema: Pferde im Straßenverkehr	5
NACHGEREICHT	7
Erfolge zum Jahresende für Baden-Württemberger	7
Stuttgarter Ergebnisse für Baden-Württemberg	7
iWEST Dressur Cup: Sandy Kühnle gewann den Titel	7
Hallenchampionat: Timo Beck holte seinen sechsten Titel	8
Michael Jung Zweiter der Indoor-Vielseitigkeit	8
Sophia Riedlinger gewann das Finale zum NÜRNBERGER Burg-Pokal	9
Nicole Casper auf Rang zehn	9
Hans-Dieter Dreher im Großen Preis noch platziert	9
Marcel Marschall ohne Weltcup-Punkte, aber dennoch mit Anerkennung	9
Hans-Dieter Dreher Sechster im Großen Preis von Maastricht	10
NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND	11
Meisterschaften Baden-Württemberg im kommenden Jahr 2017	11
Rio 2016: Silbernes Lorbeerblatt für Michael Jung	12
Bundeskader mit Reitern aus dem Lande	12
NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG	13
Vierkämpfer bereiten sich vor	13
NACHRICHTEN AUS MARBACH	14
Herber Verlust für das Marbacher Gestüt: Diamond Star ist tot	14
Dr. Astrid von Velsen-Zerweck ist Präsidentin der Hengsthalter	14
REZENSIONS-TIPPS	15
<i>Fine Art Edition</i> von Klaus-Jürgen Guni: WESTERN horses & faces 2017	15
Praxiserfahrungen rund um den Alltag mit Pferden	16
HANNOVERANER – Zucht und Entwicklung der weltweit gefragten Pferde	17
TV - SERVICE PFERDESPORT	19
NAMEN SIND NACHRICHTEN	22
Gotthilf Riexinger nimmt seinen Abschied von Stuttgart	22
Abschied von Gotthilf Riexinger und Hauke Schmidt	23
Michael Jung zum Reitmeister ernannt	25
Reitmeister Karl-Heinz Streng wird 75	26
Trainerwechsel in der Vielseitigkeit: Chris Bartle geht, Hans Melzer bleibt	27
Gelesen in...: Islandpferde sind eigentlich Engländer.....	28
Islandpferde stammen aus England	28
SERVICE.....	29
Archiv im PRESSEDIENST	29
IMPRESSUM.....	29

Zum Geleit

**Erfolge dürfen einem nicht zu Kopf steigen,
man sollte auf dem Teppich bleiben.
Man kann schnell oben sein,
aber noch schneller wieder unten...**

Silke Hoffmann

in:

Praxiserfahrung rund um den Alltag mit Pferden

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Zeit eilt und hält doch unglaublich viele Momente für uns bereit. Einen etwas größeren Moment erlebten wir in diesem Jahr mit den Olympischen Spielen von Rio de Janeiro. Uns Pferdefreunde haben dabei die Disziplinen besonders interessiert, die mit unserem Partner Pferd möglich sind: Dressur, Springen, Vielseitigkeit und Paralympics. Was haben unsere Sportler hier wieder geleistet und erreicht! Spannend waren diese Wettbewerbe allemal und ließen den Zuschauer zu Hause mitfiebern. Wer konnte, saß stundenlang vor dem Fernseher oder am Monitor des Computers mit Internetanschluss, um möglichst viele Ritze zu sehen. Es war insofern ein tolles Jahr.

Hierzulande aber gab es ebenfalls viel zu erleben bei den zahlreichen Turnieren unterschiedlicher Klasse. Vom Breitensport über die rein ländlichen Turniere bis hin zu den großen Events mit internationalem Ambiente bekamen wir unglaublich viel geboten. Und Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, haben unseren Sport in Wort, Bild und Film umfangreich begleitet! Dafür sagen wir danke!

Wir wünschen Ihnen einen geruhsamen Jahresschluss-Monat mit ruhigen Momenten und genussvoller Pause „zwischen den Jahren“. Alles Gute!

Ihr

Martin Stellberger

PRESSEDIENST - Redaktion

THEMA 1: Mitgliederzahlen steigen

Mitgliederzahlen in Reit- und Fahrvereinen steigen

Erstmals seit 2006 wieder positive Zahlen

Warendorf (fn-press). Erstmals seit 2006 gibt es wieder positive Zahlen in der Mitgliederstatistik der deutschen Reiterei: Die Zahl der Mitglieder in deutschen Reit- und Fahrvereinen liegt zum ersten Mal seit zehn Jahren wieder leicht im Plus. Für das Jahr 2016 registrierten die 17 Landesverbände 690.995 Mitglieder und damit 1.054 mehr als noch im Vorjahr (+0,15 Prozent). Besonders deutlich im Plus liegen die Verbände der Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Berlin-Brandenburg. Zuletzt lagen die Zahlen auf Bundesebene im Jahr 2006 leicht im Plus. „Bereits im vergangenen Jahr zeichnete sich ab, dass der Abwärtstrend möglicherweise gestoppt werden könnte. Nach so vielen Jahren im negativen Bereich freuen wir uns natürlich über dieses Plus, wenngleich es zunächst ein kleines ist. Unsere Aktivitäten zur Stärkung der Vereine tragen Früchte“, sagte Soenke Lauterbach, Generalsekretär der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN). 2015 lag das Minus noch bei 1,03 Prozent. Für das Jahr 2016 verzeichnet der Landesverband Sachsen prozentual den größten Zuwachs, nämlich 4,72 Prozent, das entspricht 529 neuen Mitgliedern. Ähnlich sieht es in Berlin-Brandenburg aus. Hier kamen 644 Mitglieder hinzu (+4,09 Prozent). Auch in Sachsen-Anhalt gibt es 394 neue Mitglieder (+3,56 Prozent).

Größere Verluste hatte es im vergangenen Jahr noch in den Pferdesport-Hochburgen Hannover, Westfalen und Rheinland gegeben. Der Pferdesportverband Hannover verzeichnet in diesem Jahr wieder positive Zahlen. 1729 Personen traten in die Vereine ein, das entspricht einem Plus von 2,14 Prozent. Im mit nunmehr 99.215 Mitgliedern größten Landesverband Westfalen (-252/-0,25 Prozent) und im Rheinland (-338/-0,56 Prozent) sinken die Zahlen erneut, jedoch nur leicht.

Interessant ist auch ein Blick auf die verschiedenen Altersklassen. Bei den weiblichen Mitgliedern ist insgesamt ein positiver Trend zu verzeichnen. In der Gruppe der bis 26-Jährigen kamen 993 Mitglieder hinzu, bei den über 26-Jährigen sind es 3.908. Bei den männlichen Reitern, Fahrern und Voltigierern ist es genau umgekehrt. Hier verließen 1.021 junge Männer bis 26 Jahre die Vereine, -2.826 waren es bei den über 26-Jährigen. Es zeigt sich erneut, dass der Pferdesport vor allem eine Disziplin der Mädchen und Frauen ist. Insgesamt gibt es in den deutschen Reit- und Fahrvereinen 536.123 weibliche Mitglieder und 154.872 männliche.

jbc

THEMA 2: PFERDE IM STRASSENVERKEHR

ADAC-Thema: Pferde im Straßenverkehr

München. Der ADAC greift in einem Beitrag vom 23. 11. 2016 ein wichtiges Thema auf, das in jüngster Vergangenheit auch von den Verbänden aufgegriffen wurde. Der PRESSEDIENST berichtete ebenfalls darüber und unterstützt das Anliegen, dass Pferde und Reiter bzw. Kutschfahrer besser wahrgenommen werden. Der ADAC erfindet dabei das „Rad nicht neu“. Vielmehr weist er die Autofahrer daraufhin, dass sie ihrerseits mehr Rücksicht nehmen müssen, denn Pferde sind im Straßenverkehr in der Regel auf der Fahrbahn rechts zu reiten und dürfen weder Geh- noch Radwege benutzen. Das mag zwar „unsinnig“ wirken, geht aber darauf zurück, dass das Straßenverkehrsrecht auch ziemlich alte Regelungen enthält aus einer Zeit, als Pferde und Kutschen das Straßenbild beherrschten. Heute sind Pferde und Kutschen selten im Straßenverkehr zu sehen, weil das Auto dominiert. Deshalb sind motorisierte Zeitgenossen kaum oder nicht damit vertraut, Pferden auf der Fahrbahn zu begegnen. Deshalb erklärt der ADAC:

Reiter müssen sich am rechten Fahrbahnrand bewegen.

„Oft wissen Autofahrer nicht, wie sie sich bei Reitern auf der Straße verhalten sollen. Diese sollten aber auch selbst einige Regeln beachten. Gegenseitige Rücksichtnahme ist das A und O im Straßenverkehr. Noch wichtiger wird dieser Grundsatz, wenn das Verkehrsmittel selbst ein Lebewesen ist. Viele Autofahrer wissen nicht um die Eigenschaften von Pferden. Als Fluchttiere reagieren sie auf unbekannte laute Geräusche und schnelle Bewegungen oft schreckhaft. Deshalb ist es nicht nur wichtig, dass Reiter ihre Tiere an die Straßensituation gewöhnen. Auch Autofahrer sollten ihr Verhalten anpassen, wenn sie Pferden begegnen.“ Dazu rät der ADAC u.a.:

„Wer ein Pferd überholt, muss einen ausreichenden Sicherheitsabstand von mindestens 1,5 Metern halten und sollte nicht direkt vor dem Pferd wieder einscheren. Außerdem sollten rasante Beschleunigungs- oder Bremsmanöver mit quietschenden Reifen oder aufheulendem Motor vermieden werden. Darüber hinaus ist es wichtig, die Geschwindigkeit anzupassen und besonders vorausschauend zu fahren.“ Dass Reiter und Kutschen „Fahrzeugen gleichgestellt“ sind, mag so manchem Motor-Fan nicht bewusst sein. Dazu sagte der ADAC:

Pferde gelten als Fahrzeuge

„Reiter unterliegen nach der Straßenverkehrsordnung (StVO) den Regelungen für den Fahrverkehr. Deshalb müssen sie den rechten Fahrbahnrand auf der rechten Straßenseite benutzen – bzw. den durch eine weiße Linie (Zeichen 295) abgegrenzten Straßenraum, wenn dieser ausreichend groß ist. Paragraph 28 gibt an, dass Tiere, die den Verkehr gefährden können, nicht auf die Straße dürfen. Sie sind dort nur zugelassen, wenn sie von geeigneten Personen begleitet werden, die ausreichend auf sie einwirken können. Was das konkret heißt, wird gesetzlich nicht definiert.“ Auch die Reiterverbände wie die FN oder der VFD bilden ihre Mitglieder auf dieser Basis aus. Was es heißt, „ausreichend einwirken zu können“, bleibt aber offen und dürfte sich dann im Einzelfall konkretisieren, wenn Unfallbeteiligte vor dem Richter stehen. Der ADAC zitiert an dieser Stelle die VFD:

„Die Vereinigung der Freizeitreiter e.V. (VFD) sagt dazu, dass der Reiter körperlich und geistig in der Lage sein muss, das Pferd zu beherrschen. Er muss also ausreichend Erfahrung, Geschicklichkeit und Kraft besitzen, um das Pferd beherrschen zu können. Eine allgemeine Prüfung, vergleichbar mit der Führerscheinprüfung, gibt es im Reitsport nicht. Als Nachweis, ob jemand geeignet ist, könnten aber die Reit- und Fahrabzeichen der VFD und der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) dienen.“ Das heißt einfach: Die Vereine sind hier aufgefordert, ihre Mitglieder zu schulen. Es gibt genügend Fachkräfte in den Verbänden bis auf die unterste Organisationsebene, den Reiterkreisen oder Pferdesportkreisen, die eingesetzt werden können, um in Theorie und Praxis das Verhalten im Straßenverkehr zu trainieren.

Sichtbarkeit bringt Sicherheit

Der ADAC weist in seinem Beitrag darauf hin, dass auch Reiter und Kutscher ihren Beitrag zur besseren Wahrnehmung leisten müssen: „Reiter können dazu beitragen, die Sicherheit für sich selbst, das Tier und andere Verkehrsteilnehmer zu erhöhen. Laut StVO müssen sie bei Dunkelheit und Dämmerung ausreichend beleuchtet sein. Dazu müssen sie sich vorne mit einem gut sichtbaren weißen Licht und hinten mit einem roten Licht ausrüsten. Darüber hinaus empfiehlt die FN Reitern, immer dafür zu sorgen, schon von Weitem gut sichtbar zu sein, zum Beispiel mit reflektierenden Westen und Leuchtbändern für Reiter beziehungsweise Decken und Leuchtgamaschen für Pferde. Generell sollten Reiter sich und ihr Pferd mit der nötigen Ausrüstung ausstatten, damit sie es bestmöglich unter Kontrolle halten können.“

NACHGEREICHT

Erfolge zum Jahresende für Baden-Württemberger

Altheim/Sauldorf/Radolfzell/Biberach. Für manche Reiterinnen und Reiter aus dem Lande war nach dem großen Stuttgarter Event noch nicht Schluss mit der Saison. Noch einmal galt es anspruchsvolle Starts zu absolvieren. Hier die Ergebnisse:

Beim internationalen Springturnier Ende November in Kreuth/Oberpfalz gewann **Marcel Marschall** aus Altheim mit *Cassius van de Smis* den Großen Preis.

Alina Knack aus Sauldorf wurde mit *Faible Lafayette* beim „Salut-Festival“ Ende November in Aachen Zweite im Großen Preis Children. Das Pony-Springen gewann hier **Lea-Sophia Gut** aus Biberach mit *Salvador IV*.

Isabelle Steidle aus Radolfzell beeindruckte beim internationalen Weltcup-Spring- und Dressurturnier Ende November in Madrid mit dem zweiten Platz im Grand Prix. Sie hatte ihr Pferd *Long Drink* gesattelt und erreichte 70,900 Prozent. In der Grand Prix Kür wurde sie mit 74,200 Prozent Dritte.

Stuttgarter Ergebnisse für Baden-Württemberg

Stuttgart. Das 32. Stuttgarter German Masters ist Geschichte. Weltklassemport wurde gezeigt, gepaart mit großen Showabenden und Einlagen. Mit dabei waren auch Reiter aus Baden-Württemberg. Wie sie sich geschlagen haben, soll hier aufgelistet werden.

iWEST Dressur Cup: Sandy Kühnle gewann den Titel

Saurach/Weinsberg/Aspach. Im Vorjahr war Sandy Kühnle aus dem hohenloischen Saurach noch Zweite, beim diesjährigen 32. Internationalen Reitturnier STUTTGART GERMAN MASTERS wurde sie glänzende Siegerin: Sandy Kühnle, 24 Jahre jung, und ihr elf Jahre alter Wallach *Amaretto W* zeigten sich im Finale des iWEST Dressur Cup in Bestform. 75.350 Punkte erzielte sie für ihren Finalritt. Das ist ein ganz besonderes Ergebnis, denn in dieser Höhe gewann noch kein Reiter beim iWEST-Cup-Finale in Stuttgart. Die Trägerin des Goldenen Reitabzeichens (s. PRESSEDIENST 7/2016) und amtierende Landesmeisterin der U25-Reiter sagte nach ihrem Sieg lachend: „Ich hatte mir vorgenommen, nicht schlechter als 2015 zu sein – da blieb ja dann nur noch Platz eins!“ In der Qualifikationstour hatte sie nicht genügend Punkte gesammelt, um direkt ins Finale einzuziehen, durfte aber letztlich nachrücken, weil ein Finalist nicht antreten konnte. „Erst am Samstag bin ich aus dem Urlaub zurückgekommen und habe am Dienstagabend erfahren, dass ich hier starten darf“, sagte die Siegerin. „Dann holte ich *Amaretto* von der Koppel – ihm hatte dieser Urlaub wohl ebenfalls gut getan, denn ich spürte sofort, dass mein Pferd alles

gibt.“ In Nürtingen hatte Sandy Kühnle Pferdewirtschaft studiert und leitet jetzt den Reitbetrieb der Tierklinik ihres Vaters Dr. Harald Kühnle. Den zweiten Platz belegte Ann-Katrin Lindner aus Weinsberg im Sattel von *Rubin-Renoir*, einem 14 Jahre alten in Baden-Württemberg gezogenen Hengst (74.800). Platz drei errang Renate Gohr-Bimmel aus Wellerhof-Aspach mit *Senegal R* (60.000).

Hallenchampionat: Timo Beck holte seinen sechsten Titel

Kehl/Kenzingen/Winterlingen. Die Saison geht für den Kehler Berufsreiter Timo Beck ein wenig tröstlich zu Ende, denn erst im Sommer verlor er durch einen Großbrand seine Reitanlage. Dass er den sportlichen Anschluss nicht verloren geben musste, war für den Berufsreiter und seine ebenfalls aktive Frau Julia von großer Bedeutung: Am „Tag der Baden-Württemberger“ in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle gewann Timo Beck das traditionsreiche BW-Bank Hallenchampionat, die inoffizielle Landesmeisterschaft der Springreiter. 7000 begeisterte Zuschauer feierten Timo Beck und seinen elf-jährigen Hengst *Habicht CR*. Zu feiern gab es nicht nur den aktuellen Sieg sondern auch die Tatsache, dass Beck 2016 den sechsten Sieg in diesem begehrten Wettkampf verbuchen konnte. In den Jahren 2000, 2002, 2008, 2009 und 2010 hatte der 39-Jährige nämlich auch schon gewonnen. Als letzter Starter im Stechen überrundete er mit 39.00 Sekunden noch den bis dahin führenden Tobias Schwarz aus Kenzingen mit *Good Live*, einem zwölf Jahre alten Mecklenburger Wallach (0/39.72). Andy Witzemann aus Winterlingen und sein acht Jahre alter Hannoveraner *Prinz* kamen auf Platz drei (0/40.27). Beck, der für seinen Championatsieg 4200 Euro bekam, hatte mit seinem Pferd auch das vorgeschaltete S*-Springen gewonnen, wofür es 750 Euro gab. Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen wurde hier mit *Cim Air Zweiter* vor dem Heidelberger Günter Treiber mit Buddy Holly. Vielseitigkeitsreiter und Olympiasieger Michael Jung aus Horb war ebenfalls gestartet, kam aber mit *fischerChelsea* nicht über den 14. Platz hinaus.

Timo Beck setzte im weiteren Turnierverlauf ein weiteres Zeichen für seine Fitness und innere Stärke trotz der großen Sorgen um seinen Hof. Er wurde beim Zeitspringen mit Kostümen mit seinem Pferd *Habicht* Dritter und kassierte dafür 3750 Euro Preisgeld. Marcel Marschall aus Heiligkreuztal konnte sich mit *Cassius van de Smis* noch als Zwölfter ins Preisgeld bringen.

Michael Jung Zweiter der Indoor-Vielseitigkeit

Horb/Münster. Ein Publikumsmagnet ist die Indoor-Vielseitigkeit, die seit Jahren zum Programm der Stuttgart German Masters gehört. Das Feld war international besetzt und bot den Zuschauern spannenden Sport. Der Sieg ging an Nicolas Wettstein aus Ecuador mit seinem Pferd *Onzieme Framoni*. Zweiter wurde Michael Jung aus Horb mit *fischerRocana FST* mit ganz knappem Vorsprung vor Ingrid Klimke aus Münster mit *Parmenides*. Der Sieger gewann eine Reise, Jung bekam 3.500 Euro und Ingrid Klimke freute sich über 2.800 Euro Preisgeld.

Das Eröffnungsspringen für internationale Reiter beendete Michael Jung mit *Sportsmann S* auf Platz vier und den damit verbundenen 1.000 Euro Preisgeld. Marcel Marschall aus Altheim

platzierte sich hier mit *Cassius van de Smis* auf Rang sieben. Jung startete auch bei einem internationalen Springen mit Siegereunde und wurde mit *fischerChelsea* Achter, wofür er 900 Euro Preisgeld bekam. Das Reiterglück blieb dem frischgebackenen Reitmeister auch beim internationalen Punktespringen mit 2 Jokern hold. Er wurde mit *Sportsmann S* Zweiter. Dafür gab es stolze 5.000 Euro Preisgeld.

Sophia Riedlinger gewann das Finale zum NÜRNBERGER Burg-Pokal

Bohlingen/Baltmannsweiler/Donaueschingen. Für die Junioren bot das Stuttgarter German Masters eine schöne Gelegenheit, in großer Runde internationales Ambiente zu erleben. Es stand nämlich das Springfinale zum NÜRNBERGER Burg-Pokal der Junioren aus Baden-Württemberg auf dem Programm. Das M*-Springen gewann Sophia Riedlinger aus Bohlingen mit *Waidfee*. Zweite wurde Pia-Luise Baur aus Baltmannsweiler mit *Boreno* vor der dritten Reiterin Leah Engstler von den Immenhöfen Donaueschingen mit *Twin Life B*.

Nicole Casper auf Rang zehn

Donzdorf. Im Grand Prix Special trat Nicole Casper vom Gestüt Birkhof in Donzdorf mit ihrem Pferd *Dallas* an und wurde im international stark besetzten Feld Zehnte mit 65,882 Prozent. Dafür gab es immerhin noch 650 Euro Preisgeld.

Hans-Dieter Dreher im Großen Preis noch platziert

Eimeldingen. Der Große Preis von Stuttgart, präsentiert von Mercedes-Benz, WALTER solar und BW-Bank, war als internationales Springen mit Stechen über Hindernisse von max. 1.60 m ausgeschrieben. Das mit allen Namen der internationalen Spitze besetzte Springen gewann am Ende Christian Ahlmann aus Marl mit *Taloubet Z*, was ihm ein Auto mit Stern einbrachte. Vom stattlichen Preisgeld bekam auch Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen etwas ab. Für seinen zwölften Platz mit *Cool and Easy* erhielt er noch 1492 Euro.

Marcel Marschall ohne Weltcup-Punkte, aber dennoch mit Anerkennung

Heiligkreuztal. Marcel Marschall blieb beim Weltcup-Turnier in Verona zwar ohne Punkte, zeigte sich aber dennoch in einem Springen des Rahmenprogramms erfolgreich. Zum Turnierauftakt kam er auf dem achtjährigen belgischen Wallach *Cassius van de Smis* in einem 1,45 m-Springen auf den zweiten Platz.

Auch wenn es hier und da einmal klappert im Parcours oder die eine oder andere Stange fällt oder die entscheidende Sekunde fehlt, erlangt die Reiterei des jungen Oberschwaben Anerkennung: Der Springausschuss des Deutschen Olympiadekomitees (DOKR) hat den 25-jährigen Reiter erneut in den B-Kader (perspektivisch) berufen. Zusammen mit Niklas Krieg (Villingen-Schwenningen) vertritt er den Reiternachwuchs Baden-Württembergs im Europameisterschaftsjahr 2017. Wie hoch die Qualität seiner Pferde eingeschätzt wird, zeigt, dass der junge Mann als einziger mit zwei Pferden auf der Liste steht. Mit der belgischen Stute *Fenia van Klapscheut* und der Holsteinerin *Utopia* kann er weiterhin auf Nationenpreis-Einsätze hoffen und bei wichtigen internationalen Turnieren eine Starterlaubnis bekommen.

Hans-Dieter Dreher Sechster im Großen Preis von Maastricht

Eimeldingen. Beim internationalen Spring- und Dressurturnier Mitte November im holländischen Maastricht wurde Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen im Großen Preis mit *Cool and Easy* Sechster.

NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVORBAND

Meisterschaften Baden-Württemberg im kommenden Jahr 2017

Kornwestheim. Miriam Abel, Geschäftsführerin des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg und der Landeskommission für Pferdeleistungsschauen mit Sitz in Kornwestheim, hat die Termine der Landesmeisterschaften zusammengestellt. Hier die Übersicht, wobei der Terminplan ggf. noch Änderungen ergeben kann.

Art der Veranstaltung	Datum	Austragungsort
BWM Dressur und Springen	13.-16.07.	Schutterwald, Andreas Maile am@mafra.de
BWM Vielseitigkeit Reiter/Senioren	11.-14.05.	Marbach, Gerd Haiber, trend.gardinen@t-online.de
Championat Vielseitigkeit Senioren	08.-09.07.	Lußhof Laupheim, Carolin Bochtler luschhof1@t-online.de
BWM Mannschaftsvielseitigkeit	21.-23.7	Nussdorf, Eberhard Rapp r.ebse@t-online.de
BWM Vielseitigkeit Junioren und Junge Reiter	14.-17.04.	Radolfzell/ Weiherhof, Dr. Danielle Vogg vogg@gmx.net
BWM Vielseitigkeit Ponyreiter	08.-09.07.	Lußhof Laupheim, Carolin Bochtler luschhof1@t-online.de
BWM Jugendmannschaft Vielseitigkeit	24.-25.06.	Sindlingen, Fritz Pape fritz.pape@schloss-sindlingen.de
Landesponyturnier	30.06.- 02.07.	Überlingen, Dr. Simone Günther simone.guenther@t-online.de
BWM Vierspanner Pferde und Ponys	04.-06.08.	Lauchheim-Hülen, Felix Auracher men-auracher@t-online.de
BWM Ein- u. Zweispänner Pferde und Ponys	25.-27.08.	Ichenheim, Gerhard Reichenbach gerhard.reichenbach@polizei.bwl.de
BWM U16 Fahren	21.-23.07.	Ichenheim, Alfred Hürster huersterhof@t-online.de
BWM U 25 Fahren	17.-18.06.	Bühl, Henning Lemcke henning.lemcke@roche.com
BWM Vierkampf	21.-22.10.	Herbertingen, Josef Heinzelmann josef.heinzelmann@nc-online.de
BWM Voltigieren	24.-25.06.	Biberach, Dr. Elisabeth Isbary jobst.isbary@t-online.de
Quadrillechampionat	09.-10.09.	Blaubeuren, Gabriele Knisel-Eberhard knisel@wpsv.de
Championat der Reiter mit Behinderung	09.-10.09.	Blaubeuren, Gabriele Knisel-Eberhard knisel@wpsv.de

Rio 2016: Silbernes Lorbeerblatt für Michael Jung

Bundespräsident ehrt erfolgreiche Olympioniken

Horb/Berlin. Im Rahmen einer zweistündigen Feierstunde im Berliner Radialsystem zeichnete Bundespräsident Joachim Gauck die deutschen Medaillengewinner der Olympischen und Paralympischen Sommerspiele 2016 in Rio de Janeiro für ihre herausragenden sportlichen Erfolge mit dem Silbernen Lorbeerblatt aus, darunter auch die deutschen Reiter. Das Silberne Lorbeerblatt ist die höchste staatliche Auszeichnung für Spitzenleistungen im deutschen Sport. Sie wurde 1950 von Bundespräsident Theodor Heuss gestiftet. Bundespräsident Richard von Weizsäcker zeichnete 1993 erstmals Olympioniken und Paralympioniken in einer gemeinsamen Feierstunde aus. Ausgezeichnet wurden neben allen anderen Reitern der deutschen Mannschaft auch Michael Jung aus Horb für seine Erfolge in der Vielseitigkeit: Einzel-Gold und Team-Silber.

Bundeskader mit Reitern aus dem Lande

Horb/Ilfeld/Ruppertshofen/Schriesheim/Weilheim. Das DOKR hat die Kaderlisten der Vielseitigkeitsreiter für 2017 aktualisiert. Weiterhin Mitglied des Championatskaders bleibt Olympiasieger Michael Jung aus Horb. Erstmals in den B-Kader (perspektivisch) berufen wurden Felix Etzel aus Ilfeld und Falk-Filip-Finn Westerich aus Ruppertshofen. Auch Vielseitigkeitsreiterin Emma Brüssau aus Schriesheim wurde in den Bundeskader berufen und startet dort jetzt bei den Junioren für Deutschland. Das gleiche Ziel aber in im Bundeskader der Jungen Reiter verfolgt künftig Johanna Zantop aus Weilheim.

NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG

Vierkämpfer bereiten sich vor

Herbertingen. Am 09. Dezember 2016 beginnt in Herbertingen das Wintertrainingsprogramm der Vierkämpfer aus Württemberg. Beginn: 14.30 Uhr. Der Tag soll zugleich ein Schnuppertraining für Neueinsteiger sein. Mit erfahrenen Trainern soll jungen Reitern einer der schönsten Mannschaftswettbewerbe im Reitsport näher gebracht werden. An diesem Tag wird der Fokus vor allem auf das Laufen und Schwimmen gelegt. Dabei können die Jugendlichen einen Eindruck von und Erfahrungen in diesen beiden Disziplinen des Vierkampfs sammeln. Ein erfahrener und professioneller Trainer aus dem Triathlon steht hierbei mit Rat und Tat zur Seite.

Angesprochen sind vor allem jugendliche Reiter, die Spaß am Reiten, Laufen und Schwimmen haben, wobei das Reiten natürlich im Vordergrund steht. Der Reitsport in der Mannschaft ist immer ein besonderes Erlebnis, schafft Freundschaften und hält körperlich fit. Große und bekannte Reiter wie Isabell Werth und Ludger Beerbaum legten selbst im Vierkampf den Grundstein für ihre reiterlichen Erfolge. Das Ziel ist es, mit mehreren Mannschaften (und auch Einzelreitern) an den Vierkampfturnieren in Württemberg teilzunehmen. Laufen und Schwimmen finden bei den Turnieren in der Regel am ersten Turniertag statt, die reiterlichen Disziplinen am zweiten Turniertag. Dabei dürfen die Pferde, je nach Ausschreibung, mehrmals starten, d.h., dass auch Jugendliche ohne ein eigenes Pferd teilnehmen können.

Der Württembergische Pferdesportverband hofft, dass sich auf diesem Wege viele junge Reiter für diese schöne Mannschaftssportart begeistern können. Zum Lehrgang bitte Schwimmzeug und Laufbekleidung mitbringen, die Eigenbeteiligung beträgt 10 Euro.

Aktuell: Anmeldeschluss ist der 2. Dezember für das Vierkampftraining! Das Training Laufen und Schwimmen findet am 9. Dezember 2016 in Herbertingen statt! Treffpunkt ist am Freitagnachmittag im Hallenbad in Ertingen, Trainingsbeginn pünktlich um 14:30 Uhr. Trainingsplan: 14:30 Uhr Stabilisationstraining im Foyer (Gymnastikmatte und Sportsachen mitbringen); 15:15 Uhr Schwimmtraining (Schwimmbrille und angemessene Schwimmkleidung -keine Flatterhosen- obligatorisch). Für Januar und Februar 2017 sind weitere Trainingseinheiten im Schwimmbad in Ertingen reserviert. Fremdreiten in Marbach ist geplant.

Anmeldungen zum Lauf- und Schwimmtraining in Herbertingen bis 02. Dezember 2016 an Württembergischer Pferdesportverband, Gabriele Knisel-Eberhard, Telefon 07154-8328-30 oder knisel@wpsv.de.

Informationen zum Vierkampf bei Josef Heinzelmann 0160-90140196 (abends).

NACHRICHTEN AUS MARBACH

Herber Verlust für das Marbacher Gestüt: Diamond Star ist tot

Marbach. Einen schweren Schlag müssen die international anerkannte Dressurreiterin Anabel Balkenhol aus Rosendahl-Osterwick und das Haupt- und Landgestüt Marbach verdauen. Am 3. November 2016 teilten die Veranstalter des Turniers in Ankum, der Ankumer Dressur Club und der R.S.C. Osnabrücker Land e.V., mit, dass der Hengst *Diamond Star* unerwartet gestorben ist. Beim Turnier in Ankum passierte es: Der 13-jährige Oldenburger Hengst und seine ständige Bereiterin Anabel Balkenhol befanden sich beim Abreiten für den Prix St. Georges, als der Hengst unerwartet zusammenbrach. „Ich habe beim Abreiten auf einmal gemerkt, dass etwas nicht stimmt und bin sofort abgesprungen“, erklärte die verzweifelte Reiterin. Sekunden später brach der Hengst zusammen und verstarb kurz darauf. „*Diamond Star* war die ganze Zeit fit und fröhlich, auch beim Training, im Umgang und in der Box“, erklärte Balkenhol. „Das ist mit Abstand das Schlimmste, was einem Reiter passieren kann.“ Der sofort verständigte Tierarzt stellte in Ankum den Tod des Hengstes fest. Nach einer anschließenden Obduktion in der Tierklinik wurde ein Aorta-Abriss als Todesursache diagnostiziert. Anabel Balkenhol sowie Dr. Astrid von Velsen-Zerweck, Landoberstallmeisterin des Haupt- und Landgestüts Marbach, in dessen Besitz sich der Hengst befand, sind zutiefst bestürzt über den plötzlichen Tod von *Diamond Star*. Die Veranstalter sind sehr betroffen und fühlen mit der Reiterin, ihrem Team und den Eigentümern von *Diamond Star*.

Dr. Astrid von Velsen-Zerweck ist Präsidentin der Hengsthalter

Marbach. Neue Präsidentin der AG der Hengsthalter des Deutschen Sportpferdes (DSP) ist Dr. Astrid von Velsen-Zerweck. Die Leiterin des Haupt- und Landgestüts Marbach wurde bei der Mitgliederversammlung einstimmig an die Spitze der Organisation gewählt, die die Interessen der Hengsthalter im Zuchtgebiet des Deutschen Sportpferdes vertritt. Die Landoberstallmeisterin tritt die Nachfolge von Paul Bengesser, Nördlingen, an.

REZENSIONS-TIPPS

***Fine Art Edition* von Klaus-Jürgen Guni: WESTERN horses & faces 2017**

Gärtringen. Nicht nur die Freunde von Westernpferden werden sich am neuen Kalender des Pferdefotografen Klaus-Jürgen Guni aus Gärtringen erfreuen. Seit Jahren schmückt der jährlich erscheinende Westernpferde-Kalender mit beeindruckenden, großformatigen Fotografien so manches Zimmer. Hohe Qualität zeichnet nicht nur die Bilder an sich aus, auch die Gestaltung auf ausgesuchtem Künstlerpapier mit der besonderen Satinhaptik macht den Kalender zu einem Erlebnis für die Augen. Der Kalender zeichnet sich aus durch den außergewöhnlich hochwertigen Kunstdruck. Außerdem ist er auf nur 300 Exemplare begrenzt. Deshalb wird auch diese *Fine Art Edition* für 2017 erneut ein richtiges Sammlerstück.

Klaus-Jürgen Guni, der in der Vergangenheit bereits den „AQHA Marketing and Media Award“ für seine Pferdefotografie gewonnen hat, fasziniert und fesselt seine Fans durch außergewöhnliche Perspektiven, die staunen lassen.

Das Aushängeschild und zugleich Titel des neuen Kalenders für 2017 sind zwei Reiter, die in atemberaubender Berglandschaft ihren Ritt genießen. Weitere Monatsseiten schmücken elegante oder rasante Szenen frei tobender Westernpferde, schicke, hochspezialisierte Sportpferde oder einfühlsame Motive von Pferd und Reiter. An allen Fotos, manche sind in schwarz-weiß gehalten, erkennt man die Fähigkeit und das Gespür Gunis für „den entscheidenden Moment“ einer Szene sowie das Zusammenbringen von Pferd, Reiter und Umfeld. Alles zusammen betont die leidenschaftliche Arbeit des Pferdefotografen. Die Ausstattung des Kalenders umfasst neben dem Titelblatt 12 Monatsblätter. Jede Seite besteht aus einem großen Bild mit Kalendarium. Ausführung: Kunstdruck, Drucklack, schwarze Spiralbindung, einzeln in Folie eingeschweißt. Der Preis beträgt 39,00 EUR incl. MwSt. und Versand im Inland. Bestellungen sind möglich über www.kjguni.de oder bei KRÜGER DRUCK+VERLAG GMBH & CO. KG, Marktstraße 1, 66763 Dillingen, www.kdv.de, Fax 06831-975 115.

An dieser Stelle sei auch noch einmal auf das Buch „MYTHOS COWBOY“ hingewiesen, das der PRESSEDIENST in seiner Ausgabe 7/2012 vorgestellt hat. Das Buch enthält viele eindrucksvolle, ja wunderbare Fotos von Klaus-Jürgen Guni. Es erschien in einem Format von 30 x 30 cm, gedruckt mit einer Papiergramatur von 150 g/qm und besticht durch seine künstlerische Gestaltung. Das Buch von E. Hank Klotz und Klaus-Jürgen Guni ist zum Preis von 75 Euro zu beziehen über die Longhornranch Hubertushof GbR, E. Hank Klotz, Blumensteinstraße 9, 66996 Schönau-Gebüg/Pfalz, Telefon 06393-993737, Fax 06393-993549, info@longhornranchpfalz.de www.longhornranchpfalz.de.

Praxiserfahrungen rund um den Alltag mit Pferden

Warendorf. Silke Hoffmann hat keinen Zeigefinger, zumindest keinen erhobenen! Sie geht in ihrem Buch „*Praxiserfahrungen rund um den Alltag mit Pferden – Umgang, Training, Haltung und Probleme*“ mit den meisten ihrer Erklärungen mit einer sachten Selbstironie um: Vieles, was sie dem Leser zum Thema erzählt und berichtet, hat sie nämlich selbst mehr oder weniger leidvoll schon erlebt. Pferde sind, so liest man zwischen den Zeilen, bestimmt so vielfältig wie die Probleme, die man mit ihnen haben kann, wenn es mal nicht so läuft, wie es sich „Mensch“ vorstellt. Viele Situationen hat Silke Hoffmann selbst gelöst, bei vielen hat sie sich aber auch den Rat anderer eingeholt, zugebend, dass sie mit dem oder jenem ihrer Pferde Schwierigkeiten zu bewältigen hatte. Die Autorin, Jahrgang 1971, stammt aus Steinfurt, wo sie einen eigenen Stall führt und mit ihren Pferden arbeitet. Sie bestreitet selbst Turniere oder begleitet Jugendliche dorthin und ist Pferdenärrin durch und durch. Auch wenn sie ihr Buch sehr gut strukturiert hat und viele Probleme und Aufgaben in 13 Kapiteln abarbeitet – es ist kein „Lehrbuch“ im strengen Sinne. Vielmehr liest es sich leicht und insofern angenehm, als dass die Autorin immer wieder durchblicken lässt, dass sie weder als Meisterin vom Himmel respektive vom Pferderücken gefallen ist, noch dass sie sich als die „Guru-Frau“ versteht. Umgekehrt fühlt sich der Leser mit der Autorin bald vertraut, weil er sieht, dass nicht nur er Fragen über Fragen und Probleme hat sondern dass sich auch eine Frau vom Fach mit manchen Dingen rund ums Pferd schwertun musste und auch immer wieder tun muss.

Eines wird bei der Lektüre deutlich und bedeutsam für den Umgang mit Pferden: Erstens Geduld, Geduld und nochmals Geduld sowie Selbstkontrolle und Selbstkritik gehören unbedingt zum Pferdemenchen, will er Erfolg im Umgang mit Pferden und nicht nur Erfolg im Sport haben. Tiere, respektive Pferde, unterliegen ähnlich wie der Mensch „Tagesformschwankungen“ und ganz individuellen Charakterzügen, denen man geschickt begegnen soll. Bei aller Schilderung, bei allen Tipps und Anweisungen, die Silke Hoffmann dem Pferdefreund mitgibt und bei aller Ernsthaftigkeit ihrer Darstellungen – niemals wird und wirkt sie „belehrend mit erhobenen Zeigefinger“. Sie selbst gibt freimütig zu, dass sie hier und da auch an Grenzen stößt, die sie nur mit Hilfe anderer Pferdeleute überwinden kann und konnte. Das macht dieses Buch so sympathisch und nimmt den Pferdefreund freundlich an die Hand.

Silke Hoffmann greift in 13 Kapiteln viele Aspekte auf, die der Pferdefreund ebenfalls kennt und vielleicht auch erlebt oder durchlitten hat. Die Autorin schreibt aufmunternd und zuweilen unterhaltsam und wirkt so authentisch. Die Themen ihres Buches: Die Haltungsfrage, Verladen-Transport –Tipps, Jedes Pferd tickt anders, Pferdekauf, Warum lassen sich Pferde von uns so viel gefallen?, Ein Fohlen aus meiner Stute, Erziehung des Pferdes, Körpersprache und Stimme, Angst, Ausgewählte Probleme, Unterricht, Training in allen Lebenslagen und Abenteuer Turnier. Empfehlung: Sehr lesenswert!

„Praxiserfahrungen rund um den Alltag mit Pferden – Umgang, Training, Haltung und Probleme“ ist im FN-Verlag erschienen, 140 Seiten, mit vielen Bildern unterlegt, kostet 19,90 Euro und ist unter ISBN 978-3-88542-897-8 beim Verlag, im Buch- oder Fachhandel zu beziehen.

HANNOVERANER – Zucht und Entwicklung der weltweit gefragten Pferde

Warendorf. Zugegeben, diesmal habe ich zuerst den Anhang durchgeblättert, weil die Überschriften mit gelbem Balken unterlegt waren. Überschriften? Nein, Namen berühmter Hengste! Und da sprang mir der Name *Ramzes AA* ins Auge. Der ist mir vertraut und sofort hole ich die Papiere meines eigenen Pferdes hervor und stelle fest: Er ist der Ur-Ur-Großvater meines *Flamenco Star*, von dem Westfalen *Flamenco* und *Katja von Karolus*, Trakehner-Linie aus Marbach. Gefangen hat mich das Buch also schon deswegen. Obwohl – keine leichte Lektüre einfach mal so nebenbei, nein, vielmehr eine Fundgrube unzähliger Fakten und Begebenheiten, Fundgrube für die Geschichte vieler toller Pferde aus der Hannoveraner Zucht. Wer hinter der Fülle dieser „Sammlung geballten Wissens“ steht? Kein einzelner Autor! Herausgeber ist zwar der Hannoveraner Verband e.V., aber die Texte erforscht, abgestimmt, geprüft und zusammengetragen haben neun Autoren. Manfred Schäfer, 1. Vorsitzender des Hannoveraner Verbandes, strahlt geradezu in seinem Vorwort über das gelungene Werk und sagt u.a.: „Das Zusammenwirken von früheren und heutigen Funktionsträgern stellt eine Besonderheit für den Wert dieses Werkes dar. Durch die Zusammensetzung mehrerer Autoren aus zwei Generationen ist es mehr als ein Rückblick, nämlich eine Wiedergabe und Analyse, die mit hoher Aktualität in die Gegenwart führt und darüber hinaus Gedanken zu künftigen Perspektiven enthält.“

In fünf Kapiteln wird die Geschichte der Hannoveraner aufgegriffen in einer Art Runderneuerung des längst vergriffenen Vorgängerwerkes aus dem Jahre 1985. Das erste Kapitel greift weit in die Geschichte zurück: „Die Entwicklung der Zucht von Hannoveranern von 1735 – 1960“. Das zweite Kapitel greift die Verbandsgeschichte auf: „Entwicklung des Hannoveraner Verbandes und der Aufschwung des Hannoveraners zum modernen Reitpferd ab Anfang der 1960er Jahre“. Viel hat sich in dieser Zeit getan, ja von Revolution ist hier unter anderem die Rede durch die Künstliche Befruchtung. Auch geht es um die Selektion der Hengste, deren Körung, Verkauf und Hengstleistungsprüfung, um nur einige Begriffe einzustreuen.

Das dritte Kapitel widmet sich einer Wissenschaft für sich: „Blutlinien – Hengstlinien und Stutenstämme“. Da leuchten Namen auf, die von 1995 an bedeutend waren und jeden Kenner, aber auch den weniger zuchtbewanderten Pferdefreund aufhorchen lassen.

Im vierten Kapitel sammeln die Autoren viele Fakten: „Hannoveraner Zucht und der Hannoveraner Verband der Gegenwart.“ Offensichtlich wird hier, dass sich der Verband in einem ständigen Wandel befunden hat und befindet, den Blick stets auf die Zukunft des Hannoveraner Pferdes gerichtet. Letztlich spielt hier auch die Internationalisierung der Pferdezucht eine Rolle. Das Kapitel vier ist das umfangreichste und verlangt konzentriertes Studium, will man den Überblick behalten. So unglaublich vieles hat sich getan in diesem Verband. Das Besondere in diesem Kapitel: Der Leser begegnet so vielen tollen Pferden und ihren Reitern, die Erfolge anhäufte, die sich kaum fassen lassen. Vor dem Auge des Lesers werden so manche Turniere und Starts vieler berühmter Pferde und Reiter lebendig. Unglaublich schön ist diese Erinnerung.

Kapitel fünf macht deutlich, dass „Bewahren“ des Bewährten nicht ausreicht. Pferdezucht verlangt nach Perspektive und Entwicklung. So lautet auch der Titel dieses Kapitels: „Perspektiven und Folgerungen im Spannungsfeld zwischen Bewahren und Verändern.“ Passendes Zitat dazu: „Pferdezucht - ernsthaft betrieben - unterliegt einer ständigen Fortschreibung.“ Der Anhang des Werkes ist umfassend und zugleich anregend, denn, wie gesagt,

der Leser lässt sich gerne in das Buch hineinziehen, wenn er schon im Anhang Anziehungspunkte findet.

„*HANNOVERANER – Zucht und Entwicklung der weltweit gefragten Pferde*“ ist im FN-Verlag erschienen, auf 400 Seiten findet man über 500, z.T. farbige und auch historische Fotos, gebunden im Format 240x280 cm. Es kostet 49,90 € und ist im Buch- und Fachhandel sowie beim FN-Verlag zu beziehen unter ISBN 978-3-88542-768-1.

TV - SERVICE PFERDESPORT

Eurosport

Freitag 02. Dezember

22:00 h Springreiten: Longines Masters 2016 in Paris

Sonntag 04. Dezember

17:30 h Springreiten: Longines Masters 2016 in Paris

Montag 05. Dezember

12:00 h Springreiten: Longines Masters 2016 in Paris

17:30 h Horse Excellence

Sonntag 11. Dezember

00:00 h Springreiten: Gran Premio de Casas Novas 2016 in La Coruña (ESP)

21:00 h Springreiten: FEI Weltcup 2016/17 in (ESP)

23:30 h Springreiten: Rolex Grand Slam 2016 - Concours Hippique International in Genf (SUI)

Montag 12. Dezember

19:20 h Horse Excellence

Dienstag 13. Dezember

00:00 h Springreiten: FEI Weltcup 2016/17 in (ESP)

10:00 h Springreiten: Rolex Grand Slam 2016 - Concours Hippique International in Genf (SUI)

Donnerstag 15. Dezember

23:00 h Dressurreiten: FEI Weltcup 2016/17 in London (GBR)

Montag 19. Dezember

23:00 h Horse Excellence

23:20 h Springreiten: FEI Weltcup 2016/17 in London (GBR)

Samstag 31. Dezember

10:00 h Springreiten: FEI Weltcup 2016/17 in Mechelen (BEL)

Öffentlich Rechtliche Sender

Samstag, 03.12.2016

18:30 Uhr RBB Die rbb Reporter: Die Wilden in der Schorfheide – Ein Dorf und seine Pferde

Sonntag, 04.12.2016

08:40 Uhr BR Wo ist Winkys Pferd? (Pferde-Spielfilm, NL/BEL 2007)

Montag, 05.12.2016

07:15 Uhr SWR Carla – Une cowgirl de la Camargue

15:30 Uhr RBB Die rbb Reporter: Die Wilden in der Schorfheide – Ein Dorf und seine Pferde

Dienstag, 06.12.2016

17:15 Uhr Arte Im Bann der Jahreszeiten – Winter (Pferdeflüsterin)

Mittwoch, 07.12.2016

15:35 Uhr 3sat Australiens Nationalparks: Die australischen Alpen (Brumby-Wildpferde)

Donnerstag, 08.12.2016

11:55 Uhr WDR Pinguin, Löwe & Co. (Wildpferde-Impfung)

Freitag, 09.12.2016

16:20 Uhr Arte Im Bann der Jahreszeiten – Winter (Pferdeflüsterin)

Sonntag, 11.12.2016

02:55 Uhr 3sat Australiens Nationalparks: Die australischen Alpen (Brumby-Wildpferde)

16:45 Uhr BR Europa-Reportage: Island – ein Wintermärchen (Islandpferde)

Montag, 12.12.2016

19:25 Uhr KiKa pur+: Hilfe, mein Tier ist krank! (Aquajogging für Pferde)

Dienstag, 13.12.2016

10:30 Uhr 3sat Der Garten der Lüste: Unterwegs im Stadtwald von Paris (Pferderennbahnen)

11:55 Uhr WDR Pinguin, Löwe & Co. (Islandponys)

Donnerstag, 15.12.2016

07:45 Uhr Arte Zu Gast in den adligen Landvillen der Toskana (Pferderennen Palio)

Mittwoch, 21.12.2016

09:45 Uhr SWR Die Alpen – Österreichs Berge neu entdeckt (Spanische Hofreitschule)

Donnerstag, 22.12.2016

10:45 Uhr ARD Meister des Alltags (Krankengymnastik auf Pferden)

Freitag, 23.12.2016

14:00 Uhr 3sat Wenn es Weihnacht wird in Franken (Pferdeprozession und -segnung)

Samstag, 24.12.2016

06:35 Uhr Arte Was du nicht siehst: Ungarn, die Puszta (Nonius-Pferde)

Montag, 26.12.2016

09:45 Uhr ARD-alpha Anna und die Haustiere: Pferd

12:10 Uhr Arte Entdeckungsreisen ans Ende der Welt: Mongolei (Pferderennen)

18:10 Uhr RBB Köche und Moor: Unterwegs mit Sternekoch Eberhard Lange (Waldpferdehof in der Märkischen Schweiz)

Dienstag, 27.12.2016

08:35 Uhr Arte Xenius – Thema: Esel (Pferdetheater in Nizza)

17:50 Uhr 3sat Afrikas Wilder Westen – Namibias Wüstenpferde

Freitag, 30.12.2016

09:15 Uhr SWR Der Südwesten von oben: Unsere Schlösser (Pferdezucht)

20:15 Uhr BR Internationales Zirkusfestival Monte Carlo (Pferdedressur mit Flavio Togni aus Italien und Alexis Gruss aus der Schweiz)

www.ClipMyHorse.de/Vorschau von 10 - 22 Uhr

- | | |
|------------|--|
| 01.12.2016 | Longines Masters in Paris: CSI5* (französischer Kommentar) |
| 02.12.2016 | Longines Masters in Paris: CSI5* (französischer Kommentar) |
| 03.12.2016 | Longines Masters in Paris: CSI5* (französischer Kommentar) |
| 04.12.2016 | Longines Masters in Paris: CSI5* (französischer Kommentar) |

NAMEN SIND NACHRICHTEN

Gotthilf Riexinger nimmt seinen Abschied von Stuttgart

Stuttgart/Reutlingen. 1984 – 2016 – das sind 32 Jahre Stuttgarter Turnier in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle, das schon vor Jahren in den internationalen Namen Stuttgart German Masters aufging. Turnierleiter von der ersten Stunde an war Gotthilf Riexinger aus Reutlingen, seines Zeichens Kaufmann, spezialisiert auf italienische Möbel. Zugleich war er ein Pferdeman und Pferdefachmann, der mit den Jahrzehnten in einer Liga agierte, die höchstes Niveau forderte an Sachverstand und Arbeitswillen. Riexinger war damals, als er anfang in Stuttgart, noch selbst aktiver Reiter sowie Landesjugendwart im Pferdesportverband Baden-Württemberg und wurde dann Vorsitzender der Landeskommision für Pferdeleistungsprüfungen. Rasch hatte er sich den nötigen Respekt verschafft und genoss diesen bei Reitern und Turnierveranstaltern, der heute noch spürbar ist, wenn man die Reitersleute über ihn reden hört. Konsequenter bis zu „knallharter Stellungnahme“ vertrat er das, was er für richtig und für den Pferdesport förderlich hielt. Dabei kann er auch jemandem auf die Füße treten, wenn er das für nötig hält – wer das ist, ist ihm der richtigen Sache wegen egal. Er gehört zudem zu jenen Menschen, die Aufmerksamkeit erzeugen, sobald sie einen Raum betreten, noch ehe sie ein Wort gesagt haben.

Die Handschrift der Persönlichkeit Riexinger war viele Jahre im Lande spürbar und immer auch bei den Turnieren, die er leitete und noch leitet. Donaueschingen gehörte 20 Jahre lang ebenso dazu wie seine „Kernmarke“ Stuttgart. In den letzten Jahren hat er sich in Offenburg engagiert und wird auch dort noch weiterhin aktiv bleiben. Das Stuttgart German Masters wird mit seinem Namen auch dann noch verbunden bleiben, wenn sich die neue Turnierleitung etabliert hat. Sein Durchhaltevermögen, seine Kenntnisse und seine Härte auch gegen sich selbst wird niemand kopieren können. Auch international hat sein Name einen anerkannten Klang, denn Gotthilf Riexinger stieg hier über verschiedene Aufgaben auf bis zum Chefrichter bei den Olympischen Spielen in Hongkong.

Die Reiter beim Stuttgart German Masters wissen, was sie an „ihrem“ Turnierchef haben und hatten, auch wenn er seine Ecken und Kanten nie verborgen hat. Sie schätzen ihn und sein Engagement, ja sein Lebenswerk „Stuttgart“. Zum Abschied überreichte ihm Isabell Werth einen Rückblick auf 32 Jahre Stuttgart German Masters, auf Bitten der Reiter zusammengestellt in einer Kraftakt-Aktion vom Team des Reiterjournals. Auch so lässt sich Wertschätzung ausdrücken.

Es ist schwer vorstellbar, dass sich Gotthilf Riexinger in einen Rentnerschaukelstuhl zurückzieht. Dazu ist ihm der Pferdesport viel zu wichtig. Vielleicht wird er seine Kräfte etwas besser einteilen, aber er wird präsent bleiben und vor allem wirkungsvoll sein. Das gefällt ihm ja auch, wenn er etwas bewegen kann.

stb

Abschied von Gotthilf Riexinger und Hauke Schmidt

Stuttgart. Das 32. STUTTGART GERMAN MASTERS mit dem Longines FEI World Cup™ Jumping Großer Preis von Stuttgart – präsentiert von MERCEDES-BENZ, WALTER solar und der BW-Bank – ist Geschichte. Für Andreas Kroll, Geschäftsführer der in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft, war und ist es ein emotionales Ende durch den Abschied der langjährigen Turniermacher Gotthilf Riexinger aus Reutlingen und Hauke Schmidt aus Metzingen. „Die Turniertage haben wieder alles gezeigt, was unser Reitturnier zu bieten hat – hochkarätigen Sport, herausragende Dressuren, spannende Springprüfungen, ein packendes Indoor-Derby, die rasanten Fahrten der Fahrer.“

Die Stimmung und die Atmosphäre an den fünf Tagen in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle waren einmal mehr herausragend, das Publikum fachkundig und mit viel Gespür für die Reiterinnen und Reiter, die bei jeder Siegerehrung den Platzierten die Ehre erwiesen. Insgesamt besuchten 55.100 Reitsportfans die 32. STUTTGART GERMAN MASTERS. Damit bestätigte sich einmal mehr die Auslastung auf gleichbleibendem Niveau von mehr als 70 Prozent. Ganz wichtig sei dabei, so der Geschäftsführer, „dass wir verlässliche Partner und Sponsoren an unserer Seite haben, mit denen wir das Turnier weiter entwickeln können. Mein Dank gilt dem ganzen Team vor und hinter den Kulissen, allen Reiterinnen und Reitern und unseren Reitsportfans.“

Ära Riexinger – Schmidt ist zu Ende

Mit dem heutigen Turnier endete die Ära von Turnierleiter Gotthilf Riexinger und des Technischen Leiters Hauke Schmidt. Beide Persönlichkeiten waren von der ersten Stunde im Jahre 1985 dabei. Kein Geringerer als Paul Schöckemöhle aus Mühlen sagte damals über das erste Turnier: „Stuttgart war auf Anhieb das beste Hallenturnier in Deutschland“. In den drei Jahrzehnten nahmen die STUTTGART GERMAN MASTERS eine rasante Entwicklung mit vielen Höhepunkten. Bis heute zählt es zu den weltbesten Hallenturnieren. Die Mischung aus Show und hochklassigem Sport mit drei FEI Weltcup-Prüfungen machen das 5-Sterne-Turnier einzigartig. Ein weiterer wichtiger Baustein ist die große Arena in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle. „Wir wissen, was wir den beiden zu verdanken haben, und sie übergeben ihren Nachfolgern ein tolles Turnier“, sagt in.Stuttgart-Geschäftsführer Andreas Kroll.

Gegenüber dem Fachmagazin **St. Georg** sagte Riexinger: „Stuttgart ist eine tolle Veranstaltung für den Reitsport, die von Anfang an für Furore gesorgt hat. Was uns besonders auszeichnet, ist der Spitzensport, das Rahmenprogramm und Sponsoren, die uns teilweise seit über drei Jahrzehnten unterstützen.“ Er sei ein bisschen müde, sagt der 68-Jährige aus Reutlingen. „Wenn ich ehrlich bin, wäre es schon nach 30 Jahren genug gewesen.“

Reitturniere.de schrieb über den Abschied des Stuttgarter „Gespanns“: Im Vorfeld des 32. German Masters in der Stuttgarter Schleyerhalle kommt bereits einige Abschiedsstimmung auf. Nach mehr als dreißig erfolgreichen Jahren neigt sich die Ära von Turnierchef Gotthilf Riexinger und Hauke Schmidt, dem früheren Parcourschef und heutigen Technischen Direktor, ihrem Ende entgegen. Im Rahmen einer Pressekonferenz zum Stuttgarter Turnier antwortete Gotthilf Riexinger auf die Frage, ob für ihn und Hauke Schmidt so etwas wie ein offizieller Abschied geplant sei, mit folgenden Worten: „Wir beide legen keinen Wert auf eine offizielle Verabschiedung. Ich bin überhaupt kein Freund von so etwas. Ein warmer Händedruck genügt, schließlich

sind wir externe Mitarbeiter des Veranstalters In.Stuttgart, haben für unsere Arbeit über die Jahre Geld bekommen.“ Hauke Schmidt unterstrich Riexingers Worte mit deutlichem Kopfnicken.

Der **Reutlinger Generalanzeiger** schrieb zum Abschied Riexingers und Schmidts: „Was bleibt Riexinger in Erinnerung von dem Turnier, das 1985 sein Debüt feierte? Zunächst einmal die furiose Premiere, in der Reiner Klimke mit *Ahlerich* und die Dänin Anne-Grethe Jensen mit *Marzog* die hohe Schule der Dressur als »Pas de deux« zelebrierten. Die beiden herausragenden Dressurpferde der damaligen Zeit im Gleichklang – das sorgte für Begeisterungstürme auf den Rängen. Von Anfang an war dies der hohe Anspruch der Organisatoren: In einer damals schwächelnden deutschen Turnier-Landschaft strebte man die Austragung „eines ganz anderen Turniers“ an, als sie etwa in Berlin oder Dortmund abliefen. Man wollte eine Mischung aus Top-Sport und Show bieten, unkonventionelle Wege gehen. Das ist bis heute das Markenzeichen geblieben. „Wie Phoenix aus der Asche“ kommentierte Springreiter Dirk Hafemeister das Debüt, das aus dem Stand 27000 Zuschauer anlockte. Inzwischen sind es um die 60000, die Jahr für Jahr in die Schleyer-Halle kommen, um die Weltelite im Sattel zu erleben... In 32 Jahren wurde vieles erreicht, das Event ist mehrfach als weltbestes Hallenturnier ausgezeichnet worden. Jahr für Jahr standen und stehen Olympiasieger, Weltmeister und Europameister in den Startlisten und Weltcup-Prüfungen im Programm. Riexingers exzellente Kontakte in die Dressur-Szene waren ein dickes Faustpfand, um die Stars nach Stuttgart zu locken, obgleich bei anderen Turnieren die Preisgelder teilweise deutlich höher sind.“ Und weiter schreibt der **GEA** über Riexingers Pläne: „Weil Championats-Richter (sogenannte Fünf-Sterne-Richter) bis 72 Jahre im Einsatz sein dürfen, wird Riexinger noch drei Jahre weltweit am Viereck die Reinheit der Ausführung der Lektionen beurteilen. Turniere im englischen Hickstead, Australien und München hat er sich für das kommende Jahr bereits im Kalender eingetragen, andere wie Kasachstan oder Minsk reizen ihn nicht mehr.“

In der Turnierzeitung des Stuttgarter Fachmagazins **Reiterjournal** sagte Gotthilf Riexinger auf die Frage, ob er mit einem guten Gefühl gehe: „Ja, mit einem absolut guten Gefühl. Es war ja mein Ziel, zum Abschluss eines der besten Turniere hinzulegen. Und es sieht so aus, als sei es gelungen.“ Auf die Frage nach den drei größten Momenten der 32 Jahre Turniere antwortete Riexinger: „Das Pas de Deux von *Ahlerich* mit Dr. Reiner Klimke und *Marzog* mit Annegret Jensen ganz am Anfang, die Verabschiedung von Isabell Werths *Gigolo* und dann die Jahre, in denen wir uns an der Ausnahmeerscheinung *Milton* und John Whitaker erfreuen durften. Es war jedesmal ein Erlebnis, diesen beiden zuschauen zu dürfen.“

Ein Trio übernimmt

Ab dem kommenden Jahr übernehmen Kai Huttrop-Hage, Dettighofen, Andreas Krieg aus Villingen-Schwenningen und Carsten Rotermund aus Wuppertal die sportliche Führung des Stuttgarter Reitturniers. „Wir sind der festen Überzeugung, dass wir mit diesem Trio die Erfolgsgeschichte der STUTTGART GERMAN MASTERS gemeinsam fortsetzen können“, ist Kroll überzeugt. Mit Andreas Krieg kehrt im kommenden Jahr ein Springreiter in neuer Funktion in die Schleyer-Halle zurück. Zuletzt war er 2011 noch in Stuttgart geritten, doch das ist Vergangenheit. Heute sorgen seine Kinder Niklas und Leonie für die sportlichen Erfolge. Er selbst konzentriert sich mit seiner Frau Kirsten auf den Turnier- und Ausbildungsstall, den er seit 1987 am Rande des Schwarzwalds betreibt. Ein bekanntes Gesicht ist auch Kai Huttrop-Hage beim STUTTGART GERMAN MASTERS. Ihn kennt man bislang allerdings vor allem durch seine Stimme, denn der 44-Jährige ist seit Jahren als Sprecher beim Turnier im Einsatz. Hauptberuflich

leitet er als Geschäftsführer das Hofgut Albführen in Dettighofen und das Gut Ringelsbruch in Paderborn. Dritter im Bunde der neuen sportlichen Turnierleitung ist Carsten Rotermond, der bereits seit einigen Jahren in der Turnierorganisation aktiv ist und weitere Verantwortung übernehmen wird. Das 33. STUTTGART GERMAN MASTERS steht schon fest im Visier der neuen Turnierchefs und findet vom 15. bis 19. November 2017 statt.

Michael Jung zum Reitmeister ernannt

Horb/Stuttgart (fn-press). Stehend feierte das Stuttgarter Publikum „seinen“ Michael Jung, der bei den German Masters von der FN mit dem Ehrentitel „Reitmeister“ ausgezeichnet wurde. Michael Jung heißt nicht nur so, der 34-jährige Olympiasieger von London und Rio ist auch der bei weitem jüngste Ausbilder und Reiter, dem die hohe Ehre zuteilwird. Die Begeisterung fürs Pferd und die Reiterei wurde Jung bereits durch seine Familie in die Wiege gelegt. Schon im Grundschulalter war klar, dass der Pferdesport für ihn nicht nur Beruf, sondern auch Berufung ist. Bereits 2003 wurde ihm in Stuttgart das Goldene Reitabzeichen für seine Leistungen in Dressur und Springen verliehen, im selben Jahr legte er die Prüfung zum Pferdewirt ab. Fünf Jahre später wurde er Pferdewirtschaftsmeister und trat danach zu einer beispiellosen Erfolgsserie im Spitzensport an: Bronze bei den EM in Fontainebleau (2009), Gold bei den WM in Lexington/USA (2010), Doppel-Gold bei den EM in Luhmühlen (2011), Doppel-Gold bei den Olympischen Spielen in London (2012), Doppel-Gold bei den EM in Malmö (2013), Mannschafts-Gold und Einzel-Silber bei den WM in Caen (2014), Doppel-Gold bei den EM in Blair Castle (2015) und in diesem Jahr Einzel-Gold und Mannschaftssilber bei den Olympischen Spielen in Rio, dazu der Gewinn des Grand-Slam für die Siege in den CCI4* Burghley, Lexington und Badminton in Folge.

Der Titel Reitmeister wird auf Vorschlag der FN oder einer ihrer Mitgliedsverbände für herausragende Leistungen im Sattel, langjährige herausragende Ergebnisse als Ausbilder von Spitzenreitern und Spitzenpferden sowie nachahmenswertes Engagement für den Reitsport verliehen. Mit Michael Jung erhöht sich die Zahl der noch lebenden Reitmeister in Deutschland auf 24, daneben gibt es fünf Fahr- und ebenso viele Voltigiermeister. Zuletzt wurden vor vier Jahren Achaz von Buchwaldt (Hamburg) und Jungs Teamkollegin Ingrid Klimke (Münster) mit dem Titel „Reitmeister“ ausgezeichnet. Michael Jung ist mit 34 Jahren der Jüngste unter den aktuellen Reitmeistern. Aus Baden-Württemberg kommt im Übrigen ein weiterer Reitmeister, nämlich Karl-Heinz Streng aus Mosbach.

Reitmeister Karl-Heinz Streng wird 75

Mosbach. Am 3. Dezember 2016 feiert Reitmeister Karl-Heinz Streng aus Mosbach seinen 75. Geburtstag. Karl-Heinz Streng zog nach seiner Ausbildung bei Harry Boldt in Gütersloh und Udo Nesch in Dortmund 1975 ins nordbadische Mosbach. In seiner aktiven Zeit ritt er Dressur und Springen bis zur höchsten Klasse. 1989 legte „Kalli“ Streng seine Reitmeisterprüfung ab, zur gleichen Zeit wurde er Landestrainer Springen für Junioren und Senioren – zahlreiche seiner Schüler standen bei Deutschen Meisterschaften und Europameisterschaften auf dem Treppchen. Dabei sah er seine Arbeit nie als Konkurrenz zu den Bundestrainern, sondern sah sich immer in der Rolle des Förderers und Zulieferers. Neben seiner reinen Trainertätigkeit engagierte er sich von 1992 bis 2007 in der Landeskommission Baden-Württemberg und in verschiedenen Ausschüssen des Landesverbandes und war auf vielen Turnieren als Richter oder Steward anzutreffen. Von 1992 an war er Landestrainer in Baden-Württemberg, zuvor etliche Jahre Regionaltrainer Nordbadens und entwickelte sich in dieser Aufgabe zu einer Institution mit großem Einfluss auf die Reiter, die ihm anvertraut wurden oder sich ihm anvertrauten. Die Jugendturniere in Mosbach waren in seiner Zeit ein Magnet und ein „Muss“ für die jungen Sportler. Von zahlreichen Reitern wird er als „einer der wichtigsten Ausbilder“ bezeichnet, nicht wenigen von ihnen wurde das Goldene Reitabzeichen verliehen. Karl-Heinz Streng galt und gilt als geradliniger Trainer, der die Messlatte für seine Reiter sehr hoch ansetzte, den Erfolg überregional suchte, um Vergleiche mit anderen Bundesländern zu bestehen. Dass er da manchmal auch harte Entscheidungen treffen musste bezüglich der Auswahl der Reiter, gehörte dazu. Widerstand nahm er wahr, stand und steht aber zu seinen Einschätzungen.

Eines seiner größten Anliegen war und ist ihm die vielseitige Ausbildung von Berufsreitern. Als Pferdewirtschaftsmeister hat er über 50 Lehrlinge ausgebildet und war Mitglied in den Prüfungsausschüssen für Pferdewirte bzw. Pferdewirtschaftsmeister. 2007 zeichnete ihn die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) mit dem Deutschen Reiterkreuz in Silber aus, 2014 verlieh ihm die Bundesvereinigung der Berufsreiter (BBR) für seine ehrenamtlichen Verdienste um den Berufsstand die Felix-Bürkner-Ehrenmedaille.

Als aktiver Reiter stand Karl-Heinz Streng seinen späteren Schülern in nichts nach. Er siegte zu seiner Zeit bis Klasse S. Auch in der Dressur war er in „S“ hoch platziert. Es ist und war nicht alltäglich, dass ein Springreiter in der Dressur in gleichem Maße erfolgreich reitet. Reitmeister Streng führt dies auf seine „duale Ausbildung“ bei Boldt und Nesch zurück. Streng hatte sich in der Vergangenheit mit rund 30 Einsätzen als Equipechef einer deutschen Mannschaft nicht nur für die FN auf internationalem Reiterparkett bewegt. Er war z. B. in Taiwan tätig, um die dortige Mannschaft zu betreuen, die dann in Seoul, Korea, 1990 in der Dressur und im Springen angetreten war.

Wie groß die Wertschätzung der Reitergemeinde gegenüber Karl-Heinz Streng ist, macht eine kleine Anekdote deutlich: Beim CHIO in Aachen vor fünf Jahren war Streng damals als 70jähriger zum letzten Mal als Stewart tätig. Als er beim letzten Pferd zur Kontrolle dessen Gamaschen löste, fiel ihm ein Zettelchen entgegen: „Mach’s gut, Kalli!“ *Hb/stb*

Trainerwechsel in der Vielseitigkeit: Chris Bartle geht, Hans Melzer bleibt

Warendorf (fn-press). Die deutschen Vielseitigkeitsreiter starten mit neuer Trainerkonstellation in Richtung Tokio 2020. Hans Melzer aus Salzhausen bleibt zunächst allein verantwortlicher Cheftrainer ohne Disziplintrainer an seiner Seite. Chris Bartle, der ihm in dieser Funktion von 2001 an zur Seite stand, übernimmt in seiner britischen Heimat neue Aufgaben. „Chris Bartle hat uns bereits vor Wochen informiert, dass er sich in seiner Heimat bei der britischen FN bewirbt. Gestern Abend ist nun die Entscheidung gefallen. Wir bedauern es sehr, dass es das ‚Dream Team‘ Melzer-Bartle nicht mehr geben wird und bedanken uns bei Chris Bartle für die geleistete Arbeit. Er war maßgeblich an den herausragenden und vor allem kontinuierlichen Erfolgen der deutschen Reiter in den vergangenen 16 Jahren beteiligt“, sagte Dr. Dennis Peiler, Geschäftsführer des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR).

Christopher „Chris“ Bartle übernahm im Jahr 2001 gemeinsam mit Cheftrainer Hans Melzer das Training der Spitzenkader Vielseitigkeit. Dabei legte der Brite von Beginn an großen Wert auf die Geländeausbildung und den Geländesitz, aber ebenso auf die solide Dressurausbildung. Kein Wunder, denn der Vielseitigkeits-Teameuropameister von 1997 und Gewinner des legendären CCI**** Badminton feierte einen seiner größten Erfolge im Dressursattel. 1984 wurde er in Los Angeles mit seinem früheren Vielseitigkeitspferd *Wily Trout* Sechster in der Dressur. Schon vor seinem Wechsel nach Deutschland machte sich Bartle auch als Ausbilder einen Namen. 1999 war er offizieller Trainer des britischen Vielseitigkeitsteams und fungierte im selben Jahr bei den Europameisterschaften in Luhmühlen als deren Equipechef. Für seine Erfolge als Trainer erhielt er 1995 den „British Horse Society’s Trainers Award“, wurde 2012 von BHS zum Reitmeister und 2014 wurde der in Großbritannien für sein Lebenswerk von BHS zum „Trainer des Jahres“ ernannt.

Die größten Trainererfolge feierte Chris Bartle mit den deutschen Reitern. Deren Höhenflug begann nach Anfangsschwierigkeiten mit dem „Beinahe“-Gold bei den Olympischen Spielen von Athen 2004, dem zweimal Team-Gold (2008 und 2012) und einmal Silber (2016) folgten, außerdem zweimal Team-Gold bei Weltmeisterschaften sowie dreimal Team-Gold bei Europameisterschaften in Folge. Zu Chris Bartles zahlreichen Stärken gehört es, den Sport gründlich zu überdenken und neue Strategien daraus abzuleiten. Dazu zählt nicht nur die akribische Analyse aller Trainingsvideos, er entwickelte u.a. auch das Balance-Lehrgerät „Rock-on-Ruby“ zur Verbesserung des sicheren Geländesitzes und verfasste ein Buch zur „Ausbildung des Sportpferdes“, das 2007 im FNverlag erschienen ist.

Frank Ostholt kommt als Nachwuchstrainer

Auch im Nachwuchsbereich gibt es Änderungen. Als Nachfolger von Rüdiger Schwarz aus Bad Rothenfelde übernimmt der dreimalige Deutsche Meister und Team-Olympiasieger von 2008, Frank Ostholt, Warendorf, zusätzlich zu seinem Amt als Leiter des Bundesleistungszentrums Reiten in Warendorf, das Training der Jungen Reiter und der Perspektivgruppe Vielseitigkeit.

Julia Krajewski trainiert künftig die Junioren, Fritz Lutter bleibt

Bundestrainer der Junioren wird Julia Krajewski aus Warendorf. Die Diplom-Trainerin begleitet seit einigen Jahren die Nachwuchstrainer als Co-Trainerin zu den Championaten und hat ihre Arbeit bereits vor einigen Wochen aufgenommen. Fritz Lutter, Warendorf, bleibt weiter für Pony-Vielseitigkeitsreiter zuständig.

Gelesen in...: Islandpferde sind eigentlich Engländer

Islandpferde stammen aus England

Stuttgart. Die Entstehung des Islandpferdes ist den Wikingern zu verdanken. Das jedenfalls schreibt der „Schwäbische Bauer“ aus Stuttgart in seiner Ausgabe 33 für 2016 und bezieht sich dabei auf neuere Forschungen zu Gangarten bei Pferden. In dem Beitrag heißt es:

„Normalerweise bewegen sich Pferde in Schritt, Trab und Galopp. Es gibt aber auch Rassen, die beherrschen noch weitere Gangarten wie Pass oder Tölt bei den Islandpferden. Eine Mutation im DMRT3-Gen sorgt dafür, dass Pferde Pass und Tölt beherrschen, wie unlängst eine Studie an über 4000 Pferden verschiedener Rassen zeigte.

Um die Verbreitungsgeschichte der Gangpferde zu ergründen, analysierten Wissenschaftler aus Berlin und Potsdam nun diese Mutation im Erbgut von 90 Pferden von der Kupferzeit (6000 vor Christus) bis zum Mittelalter 11. Jahrhundert). Die Forscher stellten fest, dass die Gangpferde zuerst im mittelalterlichen England auftraten. Dass sich die englischen und isländischen Gangpferdepopulationen in so kurzer Zeit unabhängig voneinander entwickelten, ist unwahrscheinlich. Dagegen ist historisch belegt, dass die Wikinger wiederholt in Großbritannien brandschatzten und im 9. Jahrhundert das Gebiet des heutigen Yorkshire unterwarfen – genau die Region, aus der die zwei historischen Gangpferde stammen. Somit liege nahe, dass die Wikinger erstmals in England auf Gangpferde trafen und sie von dort mit nach Island nahmen. Da die Mutation bei skandinavischen Pferden aus dem 9. Jahrhundert aber bisher nicht gefunden wurde, müssen Pferde aus anderen Regionen nach Island verbracht worden sein. Der Tölt, die Spezialgangart der Islandpferde, ist für den Reiter übrigens gerade in unwegsamem Gelände besonders angenehm. Kein Wunder also, dass die Wikinger für ihre Insel Pferde mit dieser Gangart bevorzugten und weiter züchteten.“

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.

Wir helfen gerne.

IMPRESSUM

PRESSEDIENST

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,
T: 0751-59353 martin@stellberger.de www.Stellberger.de

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.